

	<p>Objekt: Porte cochère</p> <p>Museum: Stadtmuseum Simeonstift Trier Simeonstraße 60 54290 Trier 0651-7181459 stadtmuseum@trier.de</p> <p>Sammlung: Gemälde</p> <p>Inventarnummer: III 1542</p>
--	--

Beschreibung

»Porte cochère« (Toreinfahrt) ist eine Arbeit in Acryl auf Leinwand ohne Einsatz von Mischtechnik. Auf grauem Untergrund sind mit weißer Farbe Holzbretter aufgemalt, die an ein Holztor erinnern. Darüber sind fremdartige Schriftzeichen in Rot und Schwarz geschrieben. Etwas aus dem Zentrum gerückt verläuft ein blauer Streifen von oben bis zwischen die senkrecht stehenden Bretter. Es scheint, als würde ein Streifen Himmel durch das Brettetor hindurch scheinen.

Manfred Freitag wurde 1934 in Berlin geboren. In den 1950er-Jahren kam er zum Studium an der Werkkunstschule bei Reinhard Heß nach Trier. Er unternahm Studienreisen nach Paris, Rom, Florenz und Neapel und studierte 1958 mit einem Stipendium bei Oskar Kokoschka in Salzburg. 2006 erhielt Manfred Freitag den Ramboux-Preis der Stadt Trier für sein Lebenswerk.

Sein Werk lässt sich in drei Phasen gliedern: Zunächst widmete er sich kleinen Stilleben, die nicht nur eine reine Abbildung der Wirklichkeit verfolgten, sondern Wert auf das Zusammenspiel von Farbe und Form legen. Die nächste Phase ist geprägt von großformatigen, geometrischen Gemälden, in die Freitag Sand und andere Werkstoffe einarbeitete. Die dritte Phase ist bestimmt von plastischen Bildern, in die er Fundstücke aus Technik und Natur wie beispielsweise Teer, Moos, Gitterstücke oder auch Wellpappe und Schriftstücke einarbeitete.

Grunddaten

Material/Technik:	Acryl auf Leinwand
Maße:	160 x 100 cm; Rahmen: 166,5 x 106,5 x 4,3 cm

Ereignisse

Gemalt	wann	1993
	wer	Manfred Freitag (1934-)
	wo	Trier

Schlagworte

- Abstrakte Kunst
- Leinwand
- Mischtechnik